

Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 23

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mindeste, was wir tun können, ist, wie mir scheint, auf die Ferien zu verzichten, die meine Frau und ich vorhatten . . .«

Wir Schweizer sind viel näher an der Not der über 14 Millionen Flüchtlinge, wir wissen mehr darüber, nicht nur über das Elend der heimatlosen Massen, sondern auch über die Bedrohung, die von ihnen ausgeht. Ist es da nicht richtig, daß auch wir unseren Beitrag leisten, wenn jetzt die Schweizer Europahilfe sammelt, um die unmenschlichen Lebensbedingungen der Flüchtlinge zu ändern?

Schweizer Europahilfe
Sammlung 1950

Postcheckkonten:

- Zürich VIII 322 für die Kantone Zürich, Schaffhausen, Aargau und Thurgau;
Basel V 777 für die Kantone Baselstadt, Baselland, Solothurn und Bezirk Laufen (Bern);
Bern III 5252 für die deutschsprachigen Teile der Kantone Bern, Freiburg, Wallis;
Luzern VII 13 600 für die Kantone Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz (ohne Einsiedeln, March und Höfe), Uri, Zug;
St. Gallen IX 13 000 für die Kantone St. Gallen, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh., Glarus sowie Einsiedeln, March, Höfe (Kt. Schwyz);
Chur X 3500 für den Kanton Graubünden.

GESUCHT FREIPLÄTZE

für zwei arme, gut empfohlene Grazer-Mädchen.
Anmeldung an den Zentralpräsidenten.

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

ST. GALLEN. Dies und das. (:Korr.) Die diesjährige Frühlingsdelegiertenversammlung des KLV. ist wie üblich auf den letzten Ferientag, Samstag, 22. April, angesetzt und soll zum erstenmal im Obertoggenburg im Hotel »Bahnhof« in Ebnet stattfinden. Beginn 9.30 Uhr.

Außer den Jahrestraktanden sollen Ersatzwahlen für den verstorbenen Kassier A. Rutishauser und den amtsmüden Aktuar Max Eberle, beide aus St. Gallen, die entstandenen Lücken wieder ausfüllen. Kommissionsmitglied Grob, Goldach, wird über den Ausbau der sanktgallischen Lehrerbildung sprechen, und Vorsteher Heinr. Zweifel wird uns Vorschläge zur Rechtschreibereform unterbreiten. Damit dürfte der Tagung wie üblich wieder ein reiches Maß an Arbeit zugemutet sein. Auch weitere Kollegen sind zur Tagung freundlich eingeladen.

Als obligatorisches Lehrmittel für ausgebaute Abschlußklassen erscheint im Verlage v. Werner Egle, Goßau, ein von Hrn. Seminarlehrer Stieger verfaßtes

Buchhaltungslehrmittel, das zu Beginn des neuen Schuljahres an die Schüler der 7. Klasse ausgegeben wird. Die Lehrmittel bleiben Schuleigentum.

Der KLV. veranstaltet im Schulhaus in Lichtensteig vom 18.—20. April einen Sprachkurs für die Unterstufe mit Referaten von Dr. Roth, Seminar, über »Die Sprache des Kindes als Spiegel seiner geistigen Entwicklung.« Max Groß spricht über »Die natürliche Bildung des deutschen Sprachgefühls« und »Über die Stufen des elementaren Aufsatzunterrichtes.« Frl. Hardegger, Uzwil, referiert über »Bildbetrachtung und deren sprachliche Auswertung.« Eugen Näf in Thal spricht der sprachlichen Auswertung der manuellen Betätigung das Wort. Frl. Hedwig Scherrer, Roßreute, berichtet über »Mein Weg im Sprachunterricht auf der Unterstufe.«

Die folgenden Schulgemeinden eröffnen infolge gestiegener Schülerzahlen neue Lehrstellen auf das kommende Schuljahr: Bad Ragaz, evtl. Rebstein, Abtwil, Mels und Kaltbrunn.

AARGAU. Der *Aarg. kath. Erziehungsverein* hält seine Jahresversammlung ab am 17. April im Hotel zum Roten Turm in Baden. Nachdem in den letzten Jahren — mit Rücksicht auf die verschiedenen Regionaltagungen — nur halbtägige Versammlungen durchgeführt wurden, hat der Vorstand beschlossen, diesmal wieder eine ganztägige Veranstaltung zu organisieren, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, nicht nur Belehrung zu holen, sondern auch die Verbundenheit der kath. Erzieher zu vertiefen. Der Vorstand hat sich bemüht, den Tag so zu gestalten, daß alle Besucher mit Freude und Interesse der Einladung Folge leisten können. Das Programm, das den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt wird, ist folgendes: Vormittags 10.15 Uhr: »Ewiges Rom«, Farben-Lichtbildervortrag von Hrn. Dr. Louis Krattinger, Gymnasiallehrer in Zürich-Schwamendingen. Nachmittags 14.00 Uhr: 1. Statutarische Traktanden mit Wahlen. 2. »Unterwegs zur christlichen Erziehung« (religiöse Erziehung in der Pubertätszeit) von Hrn. Dr. Heinrich Meng, Seminarlehrer, Wettingen. Unsere Vereinsmitglieder werden es sicherlich als ebenso angenehme als verbindliche Pflicht erachten, den beiden berufenen Referenten die Ehre des Besuches zu geben. Sie verdienen einen vollen Aufmarsch.

Wir bitten diejenigen Mitglieder, welche das Mittagessen im Hotel z. Roten Turm einzunehmen wünschen, dem Präsidenten kollektiv für jede Ortschaft die Zahl der gewünschten Mittagessen zu melden.

Bahnverbindung aus dem Freiamt: Rotkreuz ab 8.05, Sins ab 8.16, Wohlen ab 8.48, Lenzburg an 9.01, Lenzburg ab 9.19, Baden-Oberstadt an 9.45.

rr.

WALLIS. Walliser Schulnachrichten. Am 6. Februar ist der Große Rat zu seiner ordentlichen Herbstsession zusammengetreten, die vom November auf diesen Zeitpunkt verlegt worden war. Wie vorausgesehen, ging es dabei recht lebhaft, ja bisweilen sogar stürmisch zu. Verwunderlich war das nicht, stand doch der Voranschlag für das Jahr 1950 zur Diskussion. Trotz bedeutender Einsparungen sah dieser immer noch einen Ausgabenüberschuß von Fr. 2 228 000.— vor. Man mußte sich also auf allerhand gefaßt machen.

Gleich am ersten Tage setzte denn auch ein heftigster Sturm auf die Lehrergehälter ein. Wir haben hier bereits zu wiederholten Malen dargelegt, warum sie für den Staat eine recht empfindliche Belastung sind. Die Gefahr konnte aber nochmals beschworen werden. Für wie lange? Wir wissen es nicht, geben uns aber diesbezüglich keinerlei großen Hoffnungen hin. Herr Staatsrat Pitteoud hat auch diesmal mit überlegener Ruhe und Sicherheit die Interessen der Lehrerschaft vertreten und verteidigt, und die Lehrer haben ihn dabei intelligent und unermüdlich unterstützt. Wir waren in der Lage, während Wochen die mühsame Kleinarbeit zu verfolgen, die in dieser Hinsicht geleistet worden ist und können darum bestätigen, daß das Komitee des Oberwalliser Lehrervereins Dank und Anerkennung verdient, namentlich sein Präsident, Herr Großrat Stucky.

Abgewendet ist die Bedrohung jedoch nur vorübergehend, denn die Radikale Partei ist gleich mit zwei Motionen aufgerückt, die beide einen Abbau der Lehrergehälter zum Ziele haben; die eine sieht die vollständige Aufhebung der Teuerungszulagen vor. Beide werden anläßlich der Maisession des Großen Rates zur Behandlung kommen müssen. Wird der Große Rat diesem neuen Vorstoß auf das Lehrpersonal zustimmen? Manches spricht dafür, manches dagegen. Sicher wird es gut sein, rechtzeitig zu prüfen, was getan werden kann und muß, um auch in Zukunft Herr der Lage zu bleiben. Selbst eine kleine Gewissenerforschung wird nicht schaden. Ungewollt und unbewußt wird leider manches beigetragen, um das Ansehen des eigenen Berufsstandes zu erschüttern.

Der Voranschlag des Erziehungsdepartementes erfuhr keine zu starken Veränderungen. Wohl mußten fast überall fühlbare Kreditbeschränkungen in Kauf genommen werden. Sie haben jedoch das Gute, daß sie neue, billigere und vielleicht sogar bessere Lösungen anbahnen und beschleunigen. Das Leben geht trotzdem weiter. Ein paar Beweise:

Im Saastale hat sich der Gedanke der Errichtung einer regionalen Sekundarschule durchgesetzt. Er dürfte, wenn die günstigen Vorzeichen nicht trü-

gen, auf den nächsten Herbst verwirklicht werden. Unter der deutschsprechenden Bevölkerung von Siders sind gleiche Bestrebungen im Gange. Wir wollen hoffen, daß sie auch hier voll gelingen. Die letzten Herbst neugegründete Sekundarschule von St. Niklaus wird möglicherweise um eine zweite Klasse erweitert werden. Für die angehenden Sekundarlehrer also erfreuliche Nachrichten und Aussichten.

Auch im Haushaltungsschulwesen ist ein Stillstand. In Salgesch und Stalden ist der Boden für Neugründungen vorbereitet und im Obergoms wird vielleicht das neue Schulhaus von Ulrichen in absehbarer Zeit eine Bergheimatschule für Töchter aufnehmen. Im Juni dieses Jahres werden vier weitere Haushaltungslehrerinnen ihre berufliche Ausbildung abschließen. Zwei von ihnen werden besonders für die hauswirtschaftlichen Wanderkurse vorbereitet. Die neue Inspektorin des hauswirtschaftlichen Bildungswesens für das Oberwallis, Sr. Rafael Ghiggi, bietet volle Gewähr für den Erfolg der hauswirtschaftlichen Schulen und Kurse. Gegenwärtig wird das neu ausgearbeitete Lehrprogramm der Haushaltungsschulen auf seine Verwendbarkeit geprüft.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Bedarf an Lehrkräften wieder ausreichend gedeckt ist, erfolgen nur mehr alle zwei Jahre Neuaufnahmen in die Normalschule. Diese Lösung hat auch schulmäßig und finanziell gewisse Vorteile, vor allem aber wird sie dazu beitragen, im Lehrberuf Angebot und Nachfrage besser als bisher auf einander abzustimmen.

V.

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN IN BAD SCHÖNBRUNN

10.—15. April: Lehrerinnen (H. H. Dr. Fleischlin). — 22.—23. April Berufsberater. — 28. April bis 1. Mai, abends, Männer-Kongreganisten.

Bad Schönbrunn ist Haltestelle des Trams Zug—Nidfurren—Menzingen.

Anmeldung: Leitung Bad Schönbrunn, Post Edlibach (Kt. Zug), Telephon Menzingen (042) 4 31 88.

HEFTUMSCHLÄGE JETZT ANSCHAFFEN

Seit Jahren bevorzugen die Schulen als Heftumschläge die verschiedenen netten Sujets des Schweiz. Vereins abst. Lehrer und Lehrerinnen. Diese Heft- und Buchumschläge sind von erzieherischem Wert, und wir möchten noch speziell auf Nr. 8 aufmerksam machen »Verkehrsgefahren«, die